

A young girl with long dark hair is smiling. She has a red horizontal band across her forehead and intricate black geometric patterns on her cheeks. She is wearing a large, multi-layered necklace made of white, pink, and yellow beads. Her right arm is extended, showing several beaded bracelets in yellow, orange, and black, and a large, colorful beaded cuff with a yellow fringe. Her hand is resting on a wooden post. The background is dark and out of focus.

ÜBERGANGSRITEN IN KINDHEIT UND JUGEND

KALENDER DER RELIGIONEN
SEPTEMBER 2018 – DEZEMBER 2019

EDITIONS
AGORA 

ÜBERGANGSRITEN – IN KINDHEIT UND JUGEND

In jeder Gesellschaft werden die wichtigen Lebensetappen von bestimmten Zeremonien begleitet. Das gilt in den meisten Religionen für die entscheidenden Phasen in Kindheit und Jugend. Solche Feiern in einem Schlüsselmoment des Lebens werden gemeinhin als Übergangsriten bezeichnet. Sie sind Zeichen für eine bedeutsame Veränderung, das Überschreiten einer Schwelle oder das Erlangen eines neuen Status.

Diesen Riten kommt eine wichtige Funktion zu. Sie stehen für die Aufnahme des Kindes in seine Lebens- und Glaubensgemeinschaft – so etwa die christliche Taufe.

Meist wird mit solchen Riten das fundamentale Band mit der sinnstiftenden unsichtbaren Realität gesichert.

In manchen Fällen ist diese Einbindung in eine Tradition mit einem besonderen Zeichen der Zugehörigkeit verbunden – etwa der Beschneidung bei jüdischen oder muslimischen Knaben.

Generell wird mit Übergangsriten signalisiert, dass sich das Kind immer stärker in seiner Tradition engagiert. So sind denn Übergangsriten, ob einmal oder wiederholt vollzogen, ein bevorzugter Träger der Weitergabe einer Kultur oder einer Religion.



1 KALENDER
1 WEBSITE
1 THEMA

Die Ausgabe 2018-2019 enthält:

- ▶ prachtvolle Bilder, die die Vielfalt der Übergangsriten auf der Welt aufzeigen;
- ▶ eine Einführung sowie informative Artikel von hervorragenden Spezialisten zusammengestellt;
- ▶ 150 Feste und Feiertage, die kurz und prägnant erklärt werden (Bedeutung, Ursprung, Riten ...).

Der Kalender der Religionen wird durch eine reichhaltige Website vervollständigt, die auf Ihrem Computer, Tablet oder Smartphone zugänglich ist. Ein Klick ... und schon sind Sie mitten in der Welt der Religionen!

Eine Publikation
von Éditions AGORA
www.editions-agora.ch

EDITIONS
AGORA 



KALENDER DER RELIGIONEN

- Für religiösen Pluralismus und kulturelle Vielfalt sensibilisieren
- Zum Dialog in gegenseitigem Respekt einladen

Jedes Monatsblatt enthält eine grossformatige Fotografie samt Legende; im eigentlichen Kalenderteil werden die wichtigsten Feste der verschiedenen Religionsfamilien vorgestellt: † christlich (katholisch, orthodox und protestantisch), 🕍 jüdisch, 🌙 islamisch, 🌀 hinduistisch und 🌀 buddhistisch, 🙏 Jaina und 🌀 Sikh, ☯ chinesisches und 🌀 shintoistisch, 🌀 Mazdäer/Zoroastrier, 🌀 Aleviten und 🌀 Baha'i; nicht zu vergessen 🏛️ Religionen der Antike, 🌀 ethnische Traditionen und 🌸 Zivilgesellschaft.



35 HINDUISMUS – Madras: Mit einem roten heiligen Schtirn während des Gopayana-Rituals, das seine Zugehörigkeit zu einer Hindu-gemeinschaft (Kastri) feststellt, Gujarat, Indien. © Reuters/Anadolu Agency/Photo

OKTOBER 2018

Montag	1 † Karfreitag ☞ Reformationsfest	8 ☉ Thanksgiving (USA)	15	22	29
Dienstag	2 ☞ Simchat Thora	9 ☾	16 ☼	23	30
Mittwoch	3 ☉ Tag der Deutschen Einheit (DE)	10 ☾ Neuaufbruch	17	24 ☼	31 ☾
Donnerstag	4	11	18	25	1
Freitag	5	12	19 ☾ Dasha-hara	26 ☉ Ostermontag Nationaler Feiertag (AT)	2
Samstag	6 ☉ Geburt des Konfuzius	13	20 ☉ Fest des heiligen Buchs der Sikh	27	3
Sonntag	7	14	21	28 † Reformationsfest (FR)	4

- ☞ **SHINTO-FEST**
1. Kamaedaki (ganzer Monat Oktober)
Die 8 Millionen-kern (Männern- und Naturgötter) in Japan treffen sich im heiligen Schrein (Phylokal) Bishama.
- ☞ **JÜDISCHES FEST**
2. Simchat Thora (Freitag an der Thora): Freudige festliche Prozession mit allen Theorien, anschließend an Sukkot.
- ☞ **CHINESISCHES FEST**
3. Geburt des Konfuzius (1. bis 4. Tag)
Unter dem Namen Maotai Kong verehrt, wird sein Lehen Begründer der konfuzianischen Tradition in China.
- ☞ **ZIVILE FESTE**
4. Thanksgiving (Parade: 6. Oktober; USA; 22. November)
Erntedankfest, meist im Kreis der Familie mit einem Essen gefeiert (Chulafahrn).
5. Halloween: Heiliges Fest am Vorabend von Allerheiligen (Würbisse und Maskenaden, Geisterbeschwörung).
- ☞ **HINDUISMUS-FESTE**
10. Navaratri (Durga Puja) (1. bis 15. Oktober)
Fest zu Ehren der Göttin in ihren verschiedenen Verkörperungen: Durga, Kali, Anika, Saraswati usw.
19. Dashahara: Festen von Ramas Sieg über den Dämon Ravana.
- ☞ **SIKH-FEST**
Fest des heiligen Buchs der Sikh
Erntedankfest des Guru Granth Sahib, des Heiligen Buchs, in den (Guru-Geburtstag).
- ☞ **BÜDDBISTISCHE FESTE**
24. Kathina: Thawekid: Fest: Austreten der Kathina, des Stoffes für die Mönchegebäude, Zeichen für das Ende der Mönchsweibliche.
31. Unabid: Dichter: Fest des Tages, da der Buddha aus der Götterwelt, wo er gelebt hatte, auf die Erde niederfuhr, vierter grosser Moment des Vajrayana-Kalenders.
- ☞ **CHRISTLICHES FEST**
28. Reformationsfest (Frankreich: 28. Oktober; Schweiz: 4. Nov.)
In Erinnerung an Luthers Thesenanschlag vom 31. Oktober 1517.
- Alle jüdischen Feste beginnen am Vorabend bei Sonnenuntergang.
— Offizielle Bezeichnung vorbehalten.
— Weibliche Dämon: Jüdisch und Jüdisch am Ende der Regenzeit.

DAS THEMA: ÜBERGANGSRITEN

Übergangsriten prägen die entscheidenden Phasen der Kindheit und Jugend. Der Kalender eröffnet diese Thematik auf einer Doppelseite und präsentiert sie auf eine sowohl kompakte als auch zugängliche Weise.

Am Ende der Publikation finden Sie eine Reihe von Artikeln. Sie beschreiben die 16 Fotos des Kalenders ausführlich: eine mitreissende Reise ins Herz religiöser Zeremonien, welche speziell Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen gewidmet sind.

Sie werden die Vielfalt der Riten entdecken, die es einem Kind ermöglichen, in seine Gemeinschaft aufgenommen zu werden und die sein allmählich zunehmendes Engagement innerhalb seiner Tradition unterstützen. Christliche Taufe, jüdische *Bar* oder *Bat Mitzwa*, hinduistisches *Upanayana* ... Jede Religion hat ihre eigenen Riten entwickelt, die eng mit ihrer Geschichte und Kultur verbunden sind.

eine einleitende und zugleich kompakte Doppelseite



Man hat versucht, die Welt zu verstehen, indem man sie in Ordnung brachte. Man hat versucht, die Welt zu verstehen, indem man sie in Ordnung brachte. Man hat versucht, die Welt zu verstehen, indem man sie in Ordnung brachte. Man hat versucht, die Welt zu verstehen, indem man sie in Ordnung brachte.

von ...



Jugendliche in Indien, die sich auf die Zeremonie des Upanayana vorbereiten. Die Zeremonie ist ein wichtiger Schritt in der hinduistischen Tradition, bei dem das Kind in die Gemeinschaft der Erwachsenen einbezogen wird.

von ...

Jugendliche in Indien, die sich auf die Zeremonie des Upanayana vorbereiten. Die Zeremonie ist ein wichtiger Schritt in der hinduistischen Tradition, bei dem das Kind in die Gemeinschaft der Erwachsenen einbezogen wird.

von ...



ÜBERGANGSRITEN IN KINDHEIT UND JUGEND

In jeder Gesellschaft werden die wichtigen Etappen im Leben der Menschen von bestimmten Zeremonien begleitet. Das gilt in den meisten Religionen für die entscheidenden Phasen in Kindheit und Jugend. Solche Riten in einem Schlüsselmoment des Lebens werden in der Regel als Übergangsriten bezeichnet. Sie sind Zeichen für eine bedeutsame Veränderung, das Überschreiten einer Schwelle oder das Erlangen eines neuen Status. Diesen je nach kultureller oder religiöser Tradition unterschiedlich gestalteten Riten kommt eine wichtige Funktion zu. Sie stehen für die Aufnahme des Kindes in seine Lebens- und Glaubensgemeinschaft. So etwa die christliche Taufe, die Wiedergeburt symbolisiert. Oder auch der Upanayana-Ritus, mit dem der Knabe in der hinduistischen Tradition zum Zweimalgeborenen und damit ein vollwertiges Mitglied seiner Religionsgemeinschaft wird. Meist wird mit solchen Riten das fundamentale Band mit der anspruchsvollen unsichtbaren Realität gesichert.

In Japan bringen die Eltern das Kleinkind in den Schrein, um es unter den Schutz der Kami zu stellen, den Schutzgöttern des Shintismus. In manchen Fällen wird diese Einbindung in eine Tradition mit einem besonderen Zeichen der Zugehörigkeit verbunden, etwa der Beschneidung bei jüdischen oder muslimischen Knaben. Eine derartige identitäre Dimension kommt im Sikhismus dem Turban zu, der den Knaben in einer Feier erstmals umgebunden wird und den sie ein Leben lang tragen werden. Generell wird mit Übergangsriten weiter signalisiert, dass sich das Kind immer stärker in seiner Tradition engagiert, so mit der Firmung oder Konfirmation der jungen katholischen oder protestantischen Christen. In autochthonen Traditionen wiederum ist das Erreichen des Erwachsenenalters die wichtigste Etappe. Bei den Mädchen ist es oft die Initiation, die diesen Übergang markiert, wie etwa bei den Apache Nordamerikas der Sonnenritus der sich wandelnden Frau. Bei den Knaben stärker verbreitet ist die Prüfung, wie etwa der Naghol-Sprung auf Vanuatu. So sind denn Übergangsriten, ob einmal oder wiederholt vollzogen, ein bevorzugter Träger der Weitergabe einer Kultur oder einer Religion. **Serge Laifets**



Das gelbe Kopftuch markiert den Beginn der Pubertät. In der islamischen Tradition ist es ein Zeichen der Zugehörigkeit zu der Gemeinschaft. In der islamischen Tradition ist es ein Zeichen der Zugehörigkeit zu der Gemeinschaft. In der islamischen Tradition ist es ein Zeichen der Zugehörigkeit zu der Gemeinschaft.

von ...



Man hat versucht, die Welt zu verstehen, indem man sie in Ordnung brachte. Man hat versucht, die Welt zu verstehen, indem man sie in Ordnung brachte. Man hat versucht, die Welt zu verstehen, indem man sie in Ordnung brachte. Man hat versucht, die Welt zu verstehen, indem man sie in Ordnung brachte.

von ...



Jugendliche in Indien, die sich auf die Zeremonie des Upanayana vorbereiten. Die Zeremonie ist ein wichtiger Schritt in der hinduistischen Tradition, bei dem das Kind in die Gemeinschaft der Erwachsenen einbezogen wird.

von ...

Bilder, die Vielfalt der religiösen Praktiken aufzeigen

leicht
zugängliche
Texte



Traditionell gekleidete japanische Mädchen beim Besuch des Shinto-Schreins anlässlich der *shichi-go-san*-Feier (Tokio, Japan).

Foto: Jon Arnold Images Ltd / Alamy Stock Photo

SHINTOISMUS AUFWACHSEN UNTER DEM SCHUTZ DER GOTTHEITEN

Im Shintoismus wachsen die Kinder unter dem Schutz der *kami* auf, jener Natur- oder Ahnengeister, die den mythologischen Götterhimmel Japans bevölkern. Kurz nach der Geburt werden die Kinder in den Schrein gebracht und so unter den Schutz der *kami* gestellt: am zweidreissigsten Tag die Knaben, am dreidreissigsten Tag die Mädchen.

Auch später werden die Kinder in den Schrein geführt: mit drei Jahren, und zwar Knaben wie Mädchen, dann mit fünf Jahren die Knaben und mit sieben Jahren die Mädchen. Genannt wird dieser Ritus *shichi-go-san*, wörtlich sieben-fünf-drei. An dem in der Familie festlich begangenen Tag tragen die Kinder schöne traditionelle Gewänder: *Kimono* die Mädchen, *haori* (Jacke) und *hakama* (eine Art Hosenrock) die Knaben. Im Schrein werden Gaben dargebracht und ein Gebet gesprochen, um den Gottheiten für das Wohlergehen der Kinder



zu danken und um eine sichere Zukunft für sie zu erbitten. Traditionell gilt der 15. November als Tag für diesen Übergangsritus. Da *shichi-go-san* kein

Feiertag ist, wird der Ritus meist am Wochenende davor oder danach vollzogen, was Zeit lässt für die traditionellen Besuche bei den Angehörigen der Familie. Zum Anlass werden die Kinder mit rot-weißen Zuckerstangen (*chitose-ome*) beschenkt. Sie sollen tausend Jahre Glück bringen. Die *chitose-ome*-Tüten sind mit Bildern von Schildkröten und Kranichen verziert – Tiere, die in der Shinto-Tradition langes Leben symbolisieren. Am Ende ihrer Adoleszenz werden die Jugendlichen einen weiteren wichtigen Übergang erleben: das Erreichen des Erwachsenenalters (*seijin no hi*), gefeiert am 15. Januar. Der ursprünglich für die Fünfzehnjährigen vorgesehene Ritus wird heute mit zwanzig Jahren gefeiert, was der Volljährigkeit entspricht. **Autorenkollektiv**

Piktogramme zur
Identifizierung der
einzelnen Traditionen

aussagekräftige
Bilder



Mehr als vierhundertdreissig acht- bis fünfzehnjährige Maasai-Mädchen beim Tanzen anlässlich eines von der NGO Amref organisierten alternativen Übergangsritus (Lerikim, Kenia).

Foto: James van Loon

MASSAI EIN ALTERNATIVRITUS GEGEN DIE BESCHNEIDUNG

Der Ritus, mit dem die Maasai-Mädchen den Status einer Frau erlangen, kann bereits im Alter von acht Jahren vollzogen werden. Drei Tage lang leben die Mädchen ausserhalb des Dorfes, und ihnen werden Ratschläge für ihr künftiges Leben als Ehefrau und Mutter erteilt. Diese Zeit der Initiation endet traditionell mit der Beschneidung der Mädchen. In der stark patriarchalisch geprägten Gesellschaft der Maasai kann eine nicht beschnittene Frau nicht als heiratsfähig gelten. Doch dieser jahrtausendealte, schmerzhaft und das zukünftige Leben behindernde Brauch wird zunehmend in Frage gestellt und durch einen Alternativritus ersetzt. Dieser beginnt mit einer mehrtägigen Initiation, in deren Verlauf die Mädchen Sexual- und Gesundheitsunterricht erhalten. Sie werden auch über ihre Rechte aufgeklärt: nämlich dass sie zum jetzigen Zeitpunkt ihre schulische Bildung



weiterführen und später ihren Ehemann selbst wählen können. Unangestastet bleibt die religiöse Dimension: Nach wie vor werden bei dieser Gelegenheit mehrere Ziegen geopfert, was das Band zwischen Menschheit und Göttlichem stärkt. Am frühen Morgen des letzten Tages werden die jungen Frauen gemäss altem Brauch von den Ältesten mit einem Gemisch aus Milch und Honig gesegnet. Dann durchschreiten sie ein aus Stangen gefertigtes Tor, während ihnen die Ältesten Glück und Wohlstand wünschen. Die Mädchen tragen den mit Hilfe ihrer Eltern selbst gefertigten Schmuck und um den Kopf ein Band mit der Inschrift «No FGM». So signalisieren sie ihre Weigerung, die weibliche Genitalverstümmelung zu akzeptieren. Nach dieser Feier nehmen sie ein Diplom entgegen, das ihre Teilnahme am Übergangsritus bescheinigt. **Pierre Rouyer**

WEBSITE KALENDER-DER-RELIGIONEN.CH

Beim Kauf des Kalenders erhalten Sie mit einem persönlichen Code auf der Rückseite Zugang zum gesamten Inhalt der Website kalender-der-religionen.ch.

Dort finden Sie:

- die Daten der Feste und deren Beschreibung (chronologisch, nach Monaten oder nach Traditionen einsehbar);
- die Texte und Fotografien zu früheren Themen des Kalenders (Feste und Feiertage, Pilgern, Architektur, Musik, Feuer und Wasser, Innehalten und Feiern, Sakrale Objekte, Gebet und Meditation ...);
- zusätzliches Begleitmaterial für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler (Dokumentarvideos, Hörreportagen, Karten usw.).

The screenshot shows the website 'INTERRELIGIÖSER KALENDER' with a teal header. The navigation menu includes 'HOME', 'THEMEN', 'FESTE UND DATEN', and 'BEGLEITMATERIAL'. A search icon is also present.

The main content area features a large image of a woman in a pink dress standing in a rocky, blue-tinted landscape. Below the image is the title 'WEGE ZUM UNENDLICHEN' with a 'bestellen' button. The text below the title reads: 'Interreligiöser Kalender September 2017 – Dezember 2018' and 'Präsentation Kalender und Dossier >'. To the right of the image is a text block titled 'FÜR KULTURELLE UND RELIGIÖSE VIELFALT SENSIBILISIEREN' with two paragraphs of text and a 'Mehr Infos >' link.

Below this is a 'KOMMENDE FESTE' section with a table for August 2018. The table has columns for dates: Aug. 22., Aug. 25., Aug. 26., Aug. 27., and Sep. 01. A 'Abonnement (Feste und Daten) >' link is to the right. Below the table is a section for 'Id al-Adha (Opferfest) / Id al-Kebir (das grosse Fest)*' with a crescent moon icon. The text describes the festival and includes a footnote: '* Variables Datum (1 bis 2 Tage), abhängig vom Neumond.' Below this is an 'Alle Themen >' link.

At the bottom, there are three smaller image thumbnails with titles and 'Mehr Infos >' links: 'SAKRALE OBJEKTE' (a tall, colorful structure in a desert), 'FESTE UND FEIERTAGE' (a group of people in colorful clothing), and 'PILGERN' (a person walking in a desert landscape).